Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

Band: 27 (1937)

Heft: 30

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Sonnenflecken

Sonnenflectig ist die Welt Dieses Jahr nun wieder, Aus den Sonnenflecken wälzt Sich das Unheil nieder. Spanien, Japan, China und Auch die Mandschurei, Liegen mitten drinnen im Sonnenfleckenbrei.

Auch in Frankreichs blum'gen Land Sind die Fleden groß, Selbst die "Erpo" in Paris Ist nicht fledenlos. Steuern gibt's und Teuerung, Was wird's Ende wohl? Aus dem Samen des Herrn Blum Wächst nur Blumenkohl.

Doch auch rund im Deutschen Reich, Tichechoflowatei, Donauraum und Balkan gibt's Sonnenfleckerei. Sovietrußland immerhin Fledenreinigt fehr, Ulso daß es dort bald gibt Reine Ruffen mehr.

Völkerbund prüft alles nach, Sucht es zu ergründen, Sonnenfledenwaffer will Er nun rasch erfinden. Aber, wie er sich auch müht, Rann es nicht entdeden, 's fommt nur Standard-Dil heraus Und macht neue Flecken.

Sotta.



Der Bundesrat genehmigte unter Berdankung der geleisteten Dienste das Demissionsgesuch Generaldireftor non Rossy als Mitglied und Vizepräsident der eidg. Bankenkommission.

Er beauftragte das Eidg. Politische De-partement durch Minister Dunant dem Präsidenten des Französischen Verbandes mandant des 1. Armeeforps (1. 2. 3. Divisional des 1. Armeeforps (1. 2. 3. Armeeforps (1. 3. 3. Armeeforps (1. 3. 3. 3. Armeeforps der ehemaligen Kriegsgefangenen für das der Schweiz überreichte Geschenk den Dank aussprechen zu lassen.

Er traf die Neuordnung, daß die Betreideverwaltung fünftig von der Alkohol= verwaltung getrennt und als selbständige Berwaltungsabteilung unmittelbar dem Finanz= und Zolldepartement unterstellt wird.

Er ermächtigte das eidg. Volkswirt= schaftsdepartement die erforderlichen Maß= nahmen zur Befämpfung des Kolorado= fäfers zu treffen, wobei vorläufig mit einer Ausgabe von Fr. 125,000 gerechnet wird.

Er beschloß die Belastung des Rohtabaks zu vermindern. Die Fabrikationsab-gabe wird über je 100 Kilo netto des Rohmateriales zur Herstellung von Zi-garren von 60 auf 40 Fr. und zur Her-stellung von Pfeisentabak, Kollen-, Kau-oder Schnupstabak und Zigarettentabak oder Schnupftabak und Zigarettentabak von Fr. 130 auf Fr. 120 herabgesetzt. Ebenso merden die Bollansätze für Bi= garren= und Zigarettentabake um 40, für Pfeifentabake um 30 Fr. herabgesett. Die= ser Beschluß tritt am 1. August 1937 in Rraft.

Dem neuen Vizekonsul der spanischen Regierung in Bern, Herrn Fürsprech Walter Hürbin wurde das Ezequatur erteilt.

Der eidg. Oberpferdearzt, Oberft Hermann Schwyter, tritt aus Gefundbeitsrücksichten von seinem Amt zurück. Er war 1901 als Pferdearzt in den Bundes= dienst eingetreten.

Die Landesverteidigungskommission hat beschlossen, dem Bundesrat für die Besetzung der Rommandostellen der heereseinheiten der neuen Truppenordnung folgende Offiziere vorzuschlagen: 1. Division: Oberstdivissionär Combe, zurzeit Kdt. 1. Division. 2. Division: Oberstdivissionär Borel, zurzeit Ktd. 3. Division. 3. Division: Oberst v. Graffenried, zurzeit Rdt. Geb.=J.= 4. Division: Oberst Scherg, zur= zeit Kot. Geb.=J.=Br. 9. 5. Division: Oberstdivisionär Bircher, zurzeit Kot. 4. Division. 6. Division: Oberst Con= 5. Division: zurzeit Kdt. ft am, zurzeit Kdt. Zentralschulen II. 7. Division: Oberstdivisionär Lardelli, zurzeit Kdt. 6. Divission. 8. Divission: Oberst G ü b e s i , zurzeit Kdt. J.-Br. 13. 9. Di-vision: Oberstdivissionär Tissot, zurzeit Rdt. St. Gotthardbesahung. Geb.=Br. 10: Oberst Schwarz, zurzeit Adt. ad. int. St.=Mauricebesatung. Geb.=Br. 11: Oberft Bühler, zurzeit Stabschef 3. Division. Geb.=Br. 12: Oberst Hold, zurzeit Kot. Geb.=J.=Br. 18.

mandant des 1. Armeeforps (1. 2. 3. Divi= sion und Geb.-Brig. 10) bleibt Guisan. Kommandant des 2. Armeekorps (4. 5. 9. Division und Geb.=Brig. 11) bleibt Prisi. Rommandant des 3. Urmeekorps (6. 7. 8. Division und Geb.=Brig. 12) bleibt Wie= fcher.

Wie Bundesrat Minger in einer Ansprache an die Unteroffiziere, am Schweizerischen Unteroffizierstag in Luzern mit= 6,6 Mill. Fr.



Die Landesverteidigungskommission hat dem Bundesrat seine Neuwahlen für die Besetzung der Kommandostellen der Heereseinheiten neuer Truppenordnungen auf 31. Dezember 1937 vorgeschlagen. Letzterer hat diesen Beschlüssen zugestimmt. - Zum Kommandanten der 3. Division wurde gewählt: Oberst von Graffenried, zurzeit Kdt. Gerb.-I.-Br. 5.

teilte, ist die Landesverteidigungskommis= fion auf die Frage des Bataillons= fahnenträgers zurückgekommen. Die Fahne wird auch in Jukunst ein Untersoffizier tragen, es wird ein Feldweibel sein, dem der Titel eines Fähnrichs zus fommt, und der ein entsprechendes Abzeichen erhalten wird.

Das eidg. Bolkswirtschaftsde= partement hat ab 15. Juli jede Ein= fuhr von Heu, Stroh, Streue und Mist französischer Herkunft, wegen Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche, aus Frankreich verboten.

Für die Schweizerische Winter= hilfe find vom 1. September 1936 bis 30. April 1937 Fr. 1,095,221 eingegangen, außerdem für etwa 600,000 Fr. Kleider, Schuhe, Lebensmittel usw. Für Unterstützungen wurden 871,406 Fr. verwendet und 10,034 Personen wurden mit Rleidern, Basche und Schuhen verseben.

Unser Export im Juni weist folgen= de Quoten auf: Nach Deutschland Fr. 16,1 Mill., nach Frankreich 12,5 Mill., nach Großbritannien 11,4 Mill., nach den Bereinigten Staaten 8,7 Mill., nach Italien 7,9 Mill. und nach der Tschechoslowakei

von 27,1 Mill. Franken ab, um 6 Mill. Franken mehr als im ersten Halbjahr 1936. und Teilverträge, geschmückt mit dem Sie-Zeitraum weifen eine Einnahmenvermehrung von Fr. 11,9 Mill. gegen das Vorjahr auf.

Im 1. Halbjahr 1937 wanderten 1613 Schweizer nach Uebersee aus, fast doppelt so viel wie im gleichen Zeitraum des Borighres.

Am 1. Feriensonntag langten in Basel Feriensonntag 9 Extrazüge mit rund aus Bern, der dort zu Besuch weilte. 10,000 ausländischen Feriengästen an. Im Rebberg von Muttenz wurde

die Reblaus festgestellt, man hofft, die Krankheit auf ihren Herd beschränken zu fönnen.

Um 16. Juli entwendete in einer G en = fer Bijouterie ein Maroffaner, der mit einer Frau erschienen war, während der Auswahl einen Diamantring im Werte von 10,000 Fr. Der Dieb konnte in Belle= garde verhaftet werden, der Ring wurde aber nicht mehr gefunden.

Während eines Ferienlagers in den Diablerets stürzte die Schülerin Ingeborg Ruth Guisan über einen Felsen zu Tode.

In Pontresina starb die weit berum bekannte und beliebte Wirtin von der Morteratsch, Mutter Refler, im Alter von 76 Jahren. Sie stammte aus Meran und betrieb das Gafthaus seit über 50 Jahren.

Auf der Straße von St. Morit nach Campfer fuhr ein Auto über den Straßenrand und stürzte 50 Meter tief ab. Der Wagen, deffen Sturz durch Bäume gehemmt wurde, wurde vollkommen de= moliert, die 4 Insassen kamen, wie durch ein Wunder, unverlett davon.

Um 12. Juli murde die Schlachtfeier von Sempach unter großer Beteiligung der Bevölkerung abgehalten. Festredner mar Oberstdivisionär Pfnffer.

Beim Holzauffischen in der Emme bei Emmen ertrank der Viscosearbeiter Aschwanden, Bater von 8 Kindern.

Bei der Schlucht von Büron überschlug sich ein Lastauto des kantonalen Baudepartements. Der Chauffeur war so= fort tot, ein Arbeiter wurde lebensgefähr= lich, mehrere andere fehr schwer verlekt.

In einer Kartoffelpflanzung von Fleurier (Neuenburg) wurde der Rolorado= fäfer festgestellt.

In Steinach (St. Gallen) fiel ein kleines Kind über die Quaimauer in den See. Die Primarschülerin Annemarie Müller sprang ihm in den Rleidern nach, und konnte das schon in den Wellen verfunkene Kind lebend beraufbringen.

In Laufanne wurde ein Franzose erwischt der 71 falsche Schweizer Hundertfrankennoten auf sich hatte. Er will sie Aeschensömmerlingen vorgesehen. felbst hergestellt haben.

Die ordentl. eibg. Stempelabga = Dorfmufeum viele wertvolle Gegenstände rud. Ende Juni wurden noch 10,105 Arben warfen im 1. Semester einen Ertrag übergeben, darunter eine kunstvolle Truhe aus dem 17. Jahrhundert, viele Kauf= Die Bolleinnahmen im gleichen gel des Landvogtes Grünigen und viele alte Waffen, Bücher und Müngen.

> Die in Zollikon verstorbene Frau Cora Emma Goldschmied-Biedermann Winterthur, hinterließ außer Legaten von 100,000 Fr. an hilfsbedürftige Menschen auch noch Fr. 182,000 an gemeinnützigen Institutionen.

In der Limmat bei Höngg ertrank 22 Extrazüge mit rund 8000 und am 2. beim Fischen der 25jährige H. Schiffmann

> In Zürich, wo er seinen Lebensabend verbrachte, ftarb der bekannte Berleger aus Einfiedeln, Josef Benziger-Mader, im 73. Altersjahr.



Der Regierungsrat bestätigte die von der Kirchgemeinde Adelboden getroffene Wahl des Paul Wildi, Vikar in Urfenbach, zu ihrem Pfarrer.

Gemäß Gesetz über die Vereinfachung Beamtenwahlen wurde Friedrich Beutler=Rohrer, Landwirt in Buchholter= berg, als Zivilstandsbeamter des Kreises Buchholterberg als gewählt erklärt und die Wahl bestätigt.

Zu Mitaliedern der kantonalen Kom= mission für den Bächterschutz wurden gewählt: Frig Walther, Gutsbesiger in Bangerten, als Vertreter der Verpächter, und Gottfried Stähli, Sefretär des Verbandes bern. Pächter, in Mattstetten, als Vertre= ter der Pächter.

Bericht der Kantonalen Paut Forstdirektion besitzt der Kanton Ende 1936 eine Waldfläche von 15,836 heftaren, mit einer Grundsteuerschatzung von Franken 26,386,500. Während des Wirtschaftsjahres 1935/36 wurden aus die= sem weiten Waldrevier nahezu 75,000 Rubikmeter Holz herausgeholt oder 5,5 Rubikmeter pro Hektare Waldfläche. Der Erlös machte 1,340,000 Fr. aus, wovon indessen 1,038,800 Fr. Wirtschafts- und Berwaltungskosten und Steuern in Abzug famen, fo daß für den Staat ein Reiner= trag von 301,200 Fr. übrigblieb.

1936 wurden im Kanton 7320 Angel= fisch patente ausgegeben, dazu kamen 55 Netfischerpatente und 34 Reusenpaten= Im vergangenen Jahre wurden für den Ankauf von Sömmerlingen und Brut über 21,000 Franken ausgegeben, eingerechnet die Beiträge an die Erstellung von Zuchtanlagen. Für 1937 ist das Aussetzen von 700,000 Stück Hechtbrut, 458,000 Stück Forellenbrut, 66,000 Forellenfömmerlingen, 100,000 Stück Aeschenbrut und 10,000

Die Zahl der Arbeitslosen im Anläßlich der Entrümpelungsaktion in Kanton ging im Juni um 1483, die der Bald wurden der Sammelstelle für ein teilweise Arbeitslosen um 82 Personen zu=

beitslose im Kanton gezählt.

In der Nacht vom 11./12. Juli wurden in Rehrfat deutlich drei ftarke Erd-ftoge verspürt. Das Beben war von einem gewitterähnlichen Dröhnen begleitet.

In Worb wurde der bisherige stell= vertretende Gemeindeschreiber Alfred Robel mit 710 Stimmen definitiv gewählt. Sein Gegenkandidat, Notar Bührer erhielt 186 Stimmen.

In Oppligen murde der Fußgänger hans Gfeller von einem Auto angefahren und erlag den erlittenen Berletzungen.

Am 15. Juli wurde das obere Em= mental von einem schweren Gewitter beimgesucht. Un der Bergenfluh rutschten mehr als 100 Tannen in die Ilfis ab. In Grauenstein, Kröschenbrunnen und Wiggen lagen Schlamm und Grien auf der Straße. Die Ilfis führte Hochwasser und schleppte ganze Bäume, Spälten und Wurzelwerk nach Langnau hinab.

In Schüpbach geriet der 70jährige Landwirt Johann Schlatter, der auch bie Funktionen eines Netaufsehers der Elektrizitätsgesellschaft ausübte, im Transformatorenhaus mit dem Strom in Berührung und murde auf der Stelle getötet.

Die Interlakner Polizei ertappte einen Einbrecher namens Schröder alias Sanders auf frischer Tat, der fich dann auch als Täter des Einbruches in der Villa des Bankiers Lombard bei Genf entpuppte. Er hatte Schmudftücke im Werte von 5000 Fr. bei Nyon versteckt, die nun auch aufgefunden murden.

Am 15. Juli versuchten wieder einmal zwei Defterreicher, die beiden Salzburger Bergsteiger Franz Primas und Albert Goldacter, die Eigernordwand zu ersteigen. Da aber am 16. Juli an der ganzen Eigerwand ein fürchterlicher Schneesturm wütete und bis nun nicht einmal Spuren der beiden Bergfteiger gu finden waren, befürchtet man das Schlimmste. Seit dem 19. suchen 7 in Grindelwald anwesende Münchner und öfterreichische Bergsteiger die Lauper-Route ab. Aus Salzburg find fünf weitere Bergsteiger abgegangen, um sich eventuell an den Sucharbeiten zu beteiligen.

Die Jungfraubahn hat diesen Juni 8281 Bersonen befördert, gegen 3961 im Juni 1936.

In Brüttelen wurde ein, das Geleise kreuzender Jauchewagen vom Zuge angefahren. Der Führer murde vom Bagen geschleudert, geriet unter die Räder und war sofort tot.

In Tüscherz feierte am 16. Juli das Ehepaar Emil Kömer-Tschantré das Fest der Goldenen Hochzeit. Emil Römer ift ein bekannter Rebbesitzer am Bielersee.

In Glovelier wollte eine Frau Vallat das Herdfeuer mit Weingeift anfachen. Es entstand eine Explosion und die Frau erlitt fo schwere Brandwunden, daß fie daran ftarb. Sie hinterläßt ein 14 Monate altes Kind, das bei ihr in der Rüche war, aber glücklicherweise unverlett blieb.



Dem Jahrbuch des Statisti= ichen Umtes der Stadt Bern für 1936/37 entnehmen wir folgende intereffante Daten. Der Befundheits= zust and war günstig. Erfrankungen an Diphtherie wurden 13 (35) gemeldet, an Scharlach 49 (79), an Spike Blattern 18 (38), an Typhus 1 (15), an Mumps 30 (45), an Keuchhusten 20 (43) und an Grippe nur 32 gegen 6577 im Borjahre. Gegen Ende des Jahres häuften sich die Erkranfungen an Masern und Röteln, wurden doch insgesamt 161 gemeldet, gegen 187 im Jahre 1935.

In die stadtbernischen Spitäler traten 20,296 (20,018) Personen ein, wovon 7818 (7734) in der Stadt Bern wohnhaft sind.

Die Bahl der Biebbesitzer betrug 353, die der Pferde 2283, an Kindvieh wurden 2731 Stück gezählt, die Zahl der Schweine war 2287, Schafe gab es 368 und Ziegen 129.

Die Rriminalität nimmt zu. 1936 wurden 8 Morde und Mordversuche konstatiert und es gelang 23 schwere Einbres der zu verhaften.

Die Einbürgerungen gehen zu-rück. 1936 wurden noch 127 Einbürgerungen vorgenommen, gegen 212 im Jahre 1932. Von den 127 Eingebürgerten waren 74 Ausländer.

Die Generaldirektion der Post= und Telegraphenverwaltung ernannte zum Bosthalter der Filiale Bern-Linde, Herrn zum Louis Bauli von Roppigen, bisher Betriebsbeamter I. Al. in Bern=Bümpliz.

Un der Philosophischen Fakultät I der Universität bestanden die Doktorprüfung die Herren Kurt Gaugler von Eger= fingen und Michael Posen von Frankfurt

a. M. An der Philosophischen Fakultät II die Herren W. Freund von Breslau, R. Friedli von Lügelflüh, W. Gruner von Bern und W. Schönmann von Niederbipp.

Un der juristischen Fakultät die Herren Emanuel Tragler von Stans und Edgar Siegrist, Fürsprecher in Burgdorf.

Am 13. Juli konnte Prof. Robert Burri, der Leiter der eidg. mildwirtschaftlichen und batteriologischen Versuchsanstalt Bern-Liebefeld, seinen 70. Geburtstag feiern.

Ebenfalls am 13. Juli beging Herr Ernst Stalder, Antiquar an der Kramgasse, seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar begann seine Laufbahn als Wärter und Obermärter an verschiedenen fantonalen Irrenanstalten und entschloß sich erst in vorgerücktem Alter zum ruhigeren Beruf des Antiquars. Er ist Beteran des Stadtbataillons 28, bei dem er als Sani= tätsunteroffizier den Tessiner Butsch mit= machte

In der Nacht vom 8./9. Juli ftarb fried-lich, wie er gelebt hatte, Herr Dr. De Mestral im 83. Lebensjahr. Seit 1903 arbeitete er lange Jahre im Institut für Hygiene und Batteriologie der Hochschule, bis er vor einigen Jahren aus Gesund= beitsrücksichten zurücktreten mußte.

Die Täter des Raubanfalles auf den Kleine Tiergeschichte Berner Bijoutier Bochon = Degen befinden sich in Dijon in Saft. Es handelt sich um einen 27jährigen Polen, Raul Olchansty und den 24jährigen Schweizer Eugène Jannin. Das Auto, das fie einem Genfer Bürger gestohlen hatten, wurde in der Gegend von Les Verrières (Neuenburg) aufgefunden.

Die meisten Schulunfälle im Jahre 1936 kamen beim Turnen und in der Bause vor. Beim Turnen waren es 146, in der Paufe 130 Unfälle. Es handelt sich meist um Quetschungen, Riß= und Schnittmun= den und Knochenbrüche. Es kamen ferner Unfälle vor auf dem Schulweg, bei Ausflügen, beim Wintersport, beim Unterricht, beim Schulbaden, im Hort und in den Ferienkolonien. Während die Wintersportunfälle erheblich zurückgegangen find, find die übrigen Unfälle neuerdings geftiegen. Die Unfallversicherung richtete zusammen mit den Zahlungen für Unfälle des Borjahres insgesamt Fr. 12,755 aus.

Während des Gewitters vom 15. Juli ereigneten sich 3 Berkehrsunfälle. In der Freiburgstraße scheute ein Pferd, wobei eine Frau vom Fuhrwerk geschleudert und ziemlich schwer verletzt wurde. Um Bubenbergplat stießen ein Radfahrer und eine Radfahrerin zusammen und an der Ladenwandstraße wurde eine Rad= fabrerin von einem Lastauto erfaßt. Die beiden Radfahrerinnen wurden leicht ver-

Beim Baden in der Aare, in der Nähe von Bremgarten, murde der Maler Christian Schoch durch die Strömung mitgerissen und ertrank. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

> "Meister rührt sich und Geselle in der Freiheit heil'gem Schut; Jeder freut sich seiner Stelle, bietet dem Berächter Truk.

"Die Arbeiter und Angestellten ihrem hochverehrten Seniorchef Doktor Albert Wander zum 70. Geburtstag, 18. Juli 1937." So lautet die Widmung auf einem Prachtsstück der Holzkunst, das in der rühmlich bekannten Möbelfabrik F. Kien= holz & Co. unter der Leitung von deren Chef Hans Graber in Brienz, erstellt wur-de und dort zu sehen war. Nun ist es an den Ort seiner Bestimmung angelangt, als ein Zeichen schöner Harmonie zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Dies gibt ihm die Bedeutung und die Berechtigung zu öffentlicher Anteilnahme, in unseren Tagen, wo so oft zwischen Führer und Arbeiter offene oder latente Feindschaft das Wohl beider Teile schädigt. Hier aber ift ein freundliches Einvernehmen, ein leuch= tendes Beispiel für die Geschäftswelt aller Arbeitszweige. Daneben zeigt diese stilvolle Kredenz mit den Wappen des Herrn und der Frau Doktor Wander und dem Bernerbär auch die Leistungsfähigkeit der ausführenden Firma.

Ihr und dem beschenkten Jubilar und seiner Familie ein herzliches Glückauf zu ihren bisherigen und zufünftigen Leiftungen, die dem Schweizernamen Ehre machen. F. B.

Ein Bar im Bett.

Der Wasserleitungsmonteur Ferdinand Rovacs tam vor einigen Tagen mit Zeichen größter Aufregung auf eine Polizei= wache in Pestszentérszébet in Ungarn gelaufen und erzählte, daß ihm et= was Fürchterliches zugestoßen sei. Er habe am Morgen zusammen mit seiner Frau sein Gartenhaus verlassen, um sich an die Arbeitsstelle zu begeben. Die Türen des Hauses und des Gartens habe er sorg= fältig abgeschlossen. Zu seiner Bestürzung habe er nun, als er zurückgekehrt sei, troßdem die Türen noch verschlossen waren, in seinem eigenen Bett einen riesigen, stark behaarten Kerl gefunden. Der hatte die Decke über sich gezogen und derartig geschnarcht, daß man ihn schon im Garten hören konnte. Ein Polizeibeamter machte fich auf, um Kovacs nach seiner Wohnung zu begleiten und sich den Schnarcher anzusehen, der unrechtmäßig in eine fremde Wohnung eingedrungen war. Allerdings schien dem Beamten die Erzählung des Mannes etwas unglaubhaft. Als beide in die Wohnung eintraten, hörten sie tat-fächlich ein furchtbares Schnarchen, das aus dem Schlafzimmer fam. Der Beamte trat als erfter ins Zimmer und hielt, auf alles gefaßt, seinen Gummiknüppel in der Hand. Energisch schlug er die Bettdecke zurück und rief: "Hallo, kommen Sie raus!" Ein wütendes Knurren war die Antwort und im selben Augenblick sprang ein mächtiger Bar aus dem Bett, der jedoch über den unerwarteten Anblick der beiden Männer so erschrocken war, daß er schleunigst unter das Bett kroch. Unterdessen kamen die Nachbarn herbei und zer= brachen sich den Ropf darüber, wie der Bär bis in die nächste Umgebung der Hauptstadt gekommen sein könne. Keiner aber wagte, den Bären aus seinem Schlupswinkel herauszuholen.

Die Aufflärung erfolgte erst am Abend, als ein in der Nähe befindlicher Wander= zirkus seinen Bären vermißte. Dieser war entslohen und hatte es sich bei Kovacs gemütlich gemacht. Von seinem Führer ließ sich der Bär ganz friedlich wieder abführen.



Gemeinschaftskreditkasse mit Wartezeit Aktiengesellschaft Zürich

Zweigniederlassung Bern Bubenbergplatz 8 - Tel. 28.278

ist eine Bausparkasse, die

/ertrauen

Bürgenfreie, unkündbare Finanzierung von Wohn-häusern und landwirtschaftlichen Heimwesen. (Neubau und Hypothekenablösung.) Vermittlung von Bau- und Ueberbrückungskrediten bis zur Zuteilung des Bauspardarlehens.

Gebadene Gurfen.

Man schält Gurten, schneidet fie in fingerdice Stäbchen, trochnet diese ab, bestreut sie mit wenig Pfeffer, beträufelt fie mit Zitronenfaft, wendet fie in Omeletten= oder Bacteig und bäckt sie schwimmend in genügend Fett knusperig. Sie werden auf Papier entfettet und zu kaltem Fleisch ser= piert

Tomatenreis.

In Bouillonwürfelbrühe kocht man 2 Taffen Reis einige Minuten, fügt dann eigroß Butter und 4—5 geschälte, verschnittene Tomaten bei, würzt gut und schmort alles zugedeckt 20—30 Min. Bon Beit zu Zeit wird umgerührt und Bouillon oder heißes Waffer nachgegoffen. Kurz vor dem Unrichten bräunt man 1 gehactte Zwiebel in Butter, gibt 2-3 geschälte, in Würfelchen geschnittene Servalats dazu, erhitt alles und gibt es über den angerichteten, glattgestrichenen Reis.

Erbfen in Milch.

dazu und schmort die Erbsen zugedect, bis fie weich find. Es darf nie zu viel, aber auch nicht zu wenig Flüssigkeit sein. Man würzt mit Salz, Pfeffer, einer Brise Zucker und gehackter Peterfilie und serviert die Erbsen zu Koteletts, gesottenem Rindfleisch oder Schinken.

Pilze und Tomaten.

Beliebige, gerüstete, wenn nötig versichnittene Bilze werden mit gehackter Beterfilie in Butter furz gedämpft. Dann gibt man einige verschnittene, geschälte Tomaten dazu, kocht alles zugedeckt etwa 20 Min., bindet dann die entstandene Brühe mit etwas glattgerührtem Mehl, würzt mit Salz, Pfeffer und 1-2 Löffel Rahm und richtet nach einigen Minuten an. Bu diesem Gericht paffen am beften Salzkartoffeln.

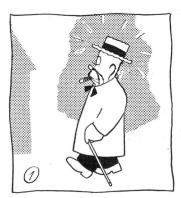
Spinatwürftchen.

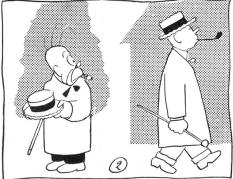
Salzwasser gekocht, auf ein Sieb gegeben filie tüchtig verrührt. Rund um das Fleisch und gewiegt. Nun verrührt man ihn mit legt man dünne Tomatenscheiben, die mit Frische, junge, ausgehülste Zuckererbsen 1 eingeweichten, ausgepreßten, zerdrückten Kapern bestreut werden.

Die Küche im Hochsommer gibt man mit einem großen Stück Butter Beggli, etwas geschmolzener Butter, 2 auf kleines Feuer, fügt löffelweise Milch Löffel Paniermehl, wenig Rahm oder Milch, Salz, Mustat und 1 Ei. Man bäckt eine Anzahl fleine, dunne Omeletten, bestreicht sie mit der Spinatfülle, rollt sie auf und legt sie nebeneinander in eine große, gebutterte Form. 2 Eier verrührt man mit 1 Taffe Milch und wenig Gewürz, gießt die Mischung über die Omelettenrollen und bäckt fie im Ofen bräunlich. Aufschnitt oder kalter Braten wird dazu gereicht.

Kalte Fleischplatte.

Ein schönes Stück Kalbfleisch wird in einem Sud von 1½ l Salzwasser, 1 Zwiebel, Petersilie und 1 Karotte ganz weich gefocht und im Sud erfalten gelaffen. Dann schneidet man das Fleisch in dunne Scheiben, ordnet fie ziegelförmig auf eine lange Platte und übergießt fie mit folgender Sauce: Der Saft 1 Zitrone wird mit einigen gewiegten Büchsensardellen, 1-2 Spinatwürstchen. Löffel Olivenöl, 2—3 hartgekochten, ge-1 Pfd. erlesener Spinat wird kurz in wiegten Eiern und wenig gehackter Peter-

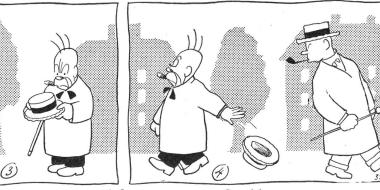




Copyright P. I. B. Box 6 Copenhagen



Sie: "Wenn ich gewußt hätte, daß Du mich so oft allein laffen würdest, hätte ich dich nicht geheiratet." — Er: "Aber dann wärest Du ja noch mehr allein gewesen."



Adamsons neuer Strohhut

Bedenflicher Bergleich:

Frau: "Aber August, was hast Du eigentlich nur gegen unfern Mieter?" Mann: "Ich kann den Menschen nun einmal nicht ausstehen, der Rerl wirft auf mich wie ein rotes Tuch."

Brief aus den Ferien:

"Lieber Bapa, wir find alle gefund und fröhlich. Karlchen ist wieder viel gewachsen und ist jett viel gescheidter geworden. Das Gleiche von dir hoffend, grüßt Dich beine Tochter Liefel."

Eheglück. "Wie geht's denn in Ihrer Che?" - "Danke, fehr gut, fühle mich förmlich verjüngt, — rauche wieder heim= lich!"

"Herr Rechtsanwalt, glauben Sie nicht, daß Ihre Tochter die richtige Frau wäre für mich?"

"Nein, das glaube ich nicht. Zwanzig Franken bitte."

Bitte mit Nachdrud.

Ich bitte recht schön um ein Almosen, ich bin ein entlassener Tunnelarbeiter und habe nichts mehr als ein paar Dynamit= patronen in der Tasche.

Neueste Bezeichnung.

meine Krawattennadel find auch schon da."

In der Eisenhandlung:

"Was beliebt?" — "Ich wünsche eine Pfanne." — "Wie groß?" — "Das weiß ich nicht, geben Sie mir eine zum probieren." — "Unmöglich, bringen Sie lieber morgen das Loch mit."

"Ich habe meine Belze in eine Kühl- Wele? Elsi: "Mueter, dr Metger halle gegeben", sagte sie. "Uch, nennt man isch da u möchti it dr Ochs gschaue." — das jett so?" fragte er. "Weine Uhr und Wutter: "Gang nume mit ihm i ds Ofehuus ubere, dr Metti isch dert äne.